

Erfahrungsbericht Barcelona

Sommersemester 2024

Vorbereitung

Ich war vor ungefähr zwei Jahren für einen Tag in Barcelona und war von der Stadt beeindruckt. Als ich mich dann für ein Auslandssemester entschieden habe, war Barcelona meine erste Wahl.

Nach der Zusage der Universität habe ich mich um ein Zimmer bemüht. Dabei wusste ich am Anfang nicht, welche Webseite ich am besten benutzen kann. Jetzt im Nachhinein kann ich Spotahome und Idealista empfehlen. Idealista ist mit WG-Gesucht vergleichbar, finde ich allerdings besser, wenn man die Möglichkeit einer Besichtigung hat. Spotahome ist eine Vermittlungsplattform, die überprüfte Wohnungen inseriert, wobei man sicher sein kann, dass die Wohnungen wirklich existieren. Man zahlt eine Vermittlungsgebühr an Spotahome, die abhängig von der Miethöhe ist.

Für diejenigen, die Spanisch lernen möchten oder ihr vorhandenes Spanisch verbessern möchten, kann ich die App Duolingo empfehlen.

Ich hatte das Glück, dass ich über Kontakte jemanden kannte, der zuvor ein Auslandssemester in Barcelona absolviert hat und mich bei jeglichen Fragen an die Person wenden konnte, das hat mir sehr geholfen. Auch die Checkliste von Göttingen International ist hilfreich, um die gesetzten Fristen für den Upload erforderlicher Dokumente einzuhalten.

Ankunft

Ich bin ungefähr eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Barcelona angekommen, was gut war, weil in dieser Zeit die Einführungsveranstaltung stattgefunden hat. Diese war sehr informativ. Unter anderem wurden die Sprachkurse und das Erasmus Student Network (ESN) vorgestellt.

Dort kann man erste Kontakte knüpfen.

Wohnung

Meine Wohnung hatte ich über Spotahome gefunden, insgesamt war ich mit meiner Wahl nicht ganz zufrieden. Das liegt aber Größtenteils an meinen Mitbewohnern und meinem Vermieter. Ich denke es war einfach Pech. Generell lässt sich sagen, dass die Stadtteile Eixample und Gràcia zu empfehlen sind. Ich habe von Raval, El Born und Barri Gotic nicht so viel Gutes

gehört, da sie gerade abends/nachts durch ihre kleinen und schmalen Gassen als nicht so sicher gelten und dort mehr Taschendiebe unterwegs sind.

Ich habe in Eixample zwischen dem Zentrum und der Fakultät gewohnt, was mir echt gut gefallen hat. So war ich schnell in der Uni und auch schnell in der Stadt. Für mein Zimmer habe ich 600 Euro gezahlt.

Falls man sich dazu entscheidet, das Zimmer online zu buchen, würde ich darauf achten, dass es ein Fenster nach außen hat. In Barcelona sind die Fenster oft zu einem Innenhof, wo keine bis wenig frische Luft hinkommt.

Sprache

In der Uni werden Sprachkurse in Spanisch und Katalanisch angeboten. Ich hatte mir vor dem Auslandssemester vorgenommen eine Spanisch Kurs zu machen. Dieser war mir allerdings mit 290 Euro zu teuer, was ich wirklich sehr schade fand. Gerade als Student kann sich das nicht jeder leisten. Die katalanischen Kurse sind hingegen mit 25 Euro um einiges günstiger. Die Wörter werden allerdings vom Spanischen ins Katalanische übersetzt, was für mich nicht in Frage kam, weil ich bis dahin kein Spanisch konnte.

Ich habe dann mit Duolingo versucht etwas Spanisch zu üben, hätte aber im Nachhinein gerne früher mit der App angefangen. Auch im Alltag habe ich mich immer wieder versucht in Spanisch zu verständigen.

Unter Erasmus Studenten wird eigentlich nur Englisch gesprochen. Die Einheimischen hingegen sprechen am liebsten Katalanisch und fast kein Englisch. Man kommt trotzdem gut zurecht. Zur Not gibt es immer noch Google Übersetzer.

Uni:

Insgesamt haben mich die Vorlesungen mehr an Schulunterricht als an die Uni erinnert. Die Kurse sind klein gehalten. Ich habe nur Vorlesungen auf Englisch gewählt und hatte sogar echt viel Auswahl. Meine Kurse waren EU-Institutionen und Recht, Gesellschaftsrecht, Kollektive Aktionen und Interessengruppen (Politikwissenschaftliches Modul) und Alternative Mittel zur Konfliktlösung (Kriminologie Modul). Es war okay. Auf jeden Fall anders als in Deutschland und viel kommunikativer gestaltet.

Man wählt zwischen Single Assessment und Continuous Assessment. Bei dem Single zählt nur die Endklausur und bei Continuous Assessment, wird man die ganze Zeit in Form von mündlicher Beteiligung, Vorträgen, einem Mid-Term-Exam o.ä. geprüft. Das hängt meistens von den Dozenten ab. Das Assessment wählt man 4 Wochen nach dem Vorlesungsbeginn. Ich habe in den größeren Vorlesungen Single Assessment gewählt und in den kleineren mit weniger Teilnehmern Continuous Assessment. Damit war ich zufrieden.

Freizeit:

Barcelona ist eine internationale Stadt mit vielen Erasmus Studenten. Deshalb hat man eigentlich keine Probleme Leute kennenzulernen. Alle sind super offen und wollen neue Leute kennenlernen.

Ich habe mich am Anfang bei Erasmus Student Netzwerk (ESN), die an der UB und anderen Universitäten in Barcelona aktiv sind, angemeldet. Diese bieten am Anfang echt viele Veranstaltungen an. ESN wurde in der Einführungsveranstaltung vorgestellt. Auch andere Organisationen wie Erasmus Barcelona bieten Events und Ausflüge an. Es gibt viele WhatsApp Gruppen, in die Veranstaltungen und freie Eintritte in Clubs geschickt werden. Auch auf Instagram sind diese Organisationen sehr aktiv.

Am Anfang habe ich recht viele dieser Veranstaltungen besucht und unter anderem einen Ausflug nach Valencia zu den Las Fallas gemacht. Dies ist abgeschwächt, als ich mehr Leute kennengelernt habe. Eins meiner Highlights war eine Kayak Tour auf dem Ebro.

Barcelona ist für seine Club Szene bekannt. Ich kann La Terrazza und das Razzmatazz empfehlen.

Fazit

Ich bin mehr als zufrieden mit meinem Aufenthalt in Barcelona. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und viele Erfahrungen gesammelt. Auch meine anfänglichen Schwierigkeiten mit meiner Wohnsituation sind mit der Zeit abgeschwächt, da sich das Leben in Barcelona außerhalb der Wohnungen abspielt und so die Wohnung zur Nebensache wurde. In Barcelona gibt es so viel zu sehen und zu erleben, sodass ich nicht alles gesehen habe, was ich wollte. Naja, das ist ja ein Grund wiederzukommen...